

Koordinatoren aus ganz Hessen trafen sich

von Siegfried Groß / Silvia Moos

Ihr erstes landesweites Treffen führte die Arbeitsgemeinschaft „Netzwerk der Koordinatorinnen und Koordinatoren für Fachpraxis an beruflichen Schulen in Hessen“ Anfang April im Bürgerhaus in Gießen-Klein-Linden durch. Der Einladung waren rund 60 Koordinatorinnen und Koordinatoren aus fast allen Schulamtsbezirken Hessens gefolgt.

Siegfried Groß von den Kaufmännischen Schulen in Marburg und Co-Sprecher des Leitungsteams der Netzwerk-AG, konnte mehrere Vertreter der Studien-seminare für berufliche Schulen in Frankfurt, Gießen und Kassel, der „Arbeitsgemeinschaft der Direktor(innen) beruflicher Schulen Hessens“, der „Hessischen Akademie für Bürowirtschaft e. V.“ sowie der für berufliche Schulen relevanten Gewerkschaften und Lehrerverbände begrüßen.

Silvia Moos von der Theodor-Heuss-Schule in Wetzlar und ebenfalls Co-Sprecherin des Leitungsteams, stellte die Netzwerk-AG, die sich im Januar 2012 in Wetzlar zunächst für den Bereich Mittelhessen bildete und sich im Juni 2013 landesweit ausdehnte, und deren bisherige Aktivitäten vor.

So fanden weitere Treffen im Juni 2012 in Limburg und im November 2012 in Marburg statt, bei denen eine Resolution zur Besoldungsanpassung, Höherqualifizierung und Gleichstellung von Abschlüssen erarbeitet wurde. Diese Resolution unterstützen über 2500 Lehrkräften aus 70 hessischen Berufsschulen. Die Unterschriftenlisten wurden im November 2012 an den zuständigen Abteilungsleiter im Hessischen Kultusministerium, Herrn Ministerialdirigent Dieter Wolf, übergeben.

Am gleichen Tag fand ein informeller Meinungsaustausch mit Mitgliedern des kulturpolitischen Ausschusses des Hessischen Landtags statt, bei dem alle Landtagsfraktionen anwesend waren.

Die Netzwerk-AG erarbeitete ein Positionspapier und einen Antrag zur neuen Schulform „Mittelstufenschule“, bei der allgemeinbildende Schulen mit beruflichen Schulen bei der Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 bis 10 kooperieren.

Das Leitungsteam traf sich mit Gewerkschaftsvertretern der GEW, des GLB und der Unabhängigen Lehrer zu mehreren „Runden Tischen“ sowie zu einem Meinungsaustausch mit Vorstandsmitgliedern der „Hessischen Akademie für Bürowirtschaft e. V.“. Mit der HAB wurde eine weitere Zusammenarbeit vereinbart.

Jürgen Ranft von der Willy-Brandt-Schule in Gießen und Mitglied im Leitungsteam, berichtete über den aktuellen Sachstand der Gespräche zwischen dem Leitungsteam und dem Hessischen Kultusministerium. So wurden einige Vorschläge der Arbeitsgemeinschaft zur „Mittelstufenschule“ inzwischen in das Konzept dieser Schulform aufgenommen.

Hugo Klein, Mitglied des Hessischen Landtags und stellvertretender Vorsitzender des kulturpolitischen Ausschusses, gab ein Statement zu den Umsetzungsmöglichkeiten der Forderungen aus der Resolution der Netzwerk-AG vom September 2012 ab.

Der Abgeordnete, derzeit einziger „gelernter“ Berufsschullehrer im Hessischen Landtag (vor seinem Einzug ins Landesparlament war er zuletzt Oberstudienrat an einer Hanauer Berufsschule), stellte sich auch durchaus unangenehmen Fragen des Plenums und sicherte der Netzwerk-AG seine volle Unterstützung zu. Er gab jedoch zu bedenken, dass nicht alle Forderungen der Arbeitsgemeinschaft umsetzbar seien.

Als Gründe hierfür nannte er unter anderem das stringente Besoldungs- und Laufbahnrecht. Außerdem sei die in den nächsten Jahren wirksam werdende „Schuldenbremse“ zu beachten.

Das Laufbahnrecht müsse endlich aufgebrochen und Perspektiven eröffnet werden, führte er weiter aus. Eine pragmatische Lösung könne aber sein, dass es an großen beruflichen Schulen nicht nur eine A-12-Stelle für die/den Koordinator(in) für Fachpraxis gebe, sondern mehrere Stellen geschaffen werden könnten, wie der Abgeordnete aus einem Gespräch mit dem neuen Kultusminister, Prof. Dr. Lorz, berichtete. Auch im Zuge zurückgehender Schülerzahlen und wegbrechender Schulformen ergäben sich für die Fachpraxis-Lehrkräfte Tätigkeitsfelder an den beruflichen Schulen.

Die Netzwerk-AG arbeitet unter anderem an den Bereichen „Neue Lernformen und neue Medien“, „Veränderungen im Portfolio der Schulen“, „Zukünftiges Tätigkeitsfeld und Fortbildungsportfolio der Fachpraxis-Lehrkräfte“. Weitere Themen, wie die „Erarbeitung einer „Checkliste“ zu den Rahmenbedingungen der Tätigkeit als Koordinator(in) für Fachpraxis“ und zum „Internen Informationsaustausch und der Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereichs ‚Fachpraktischer Unterricht‘ an den Schulen“ stehen auf der Agenda.

In einer Arbeitsphase brachten die Koordinatorinnen und Koordinatoren weitere Punkte in den Themen-



Das Foto zeigt die teilnehmenden Koordinatorinnen und Koordinatoren mit Gästen. Sprecher des Leitungsteams sind Silvia Moos und Siegfried Groß (1. Reihe, 4. und 6. von links).

speicher ein und tauschten sich in den Regionalgruppen Nord-, Mittel- und Südhessen intensiv aus. Die Netzwerk-AG wird weiter hessenweit tätig sein, auf die Bildung eigenständiger Regionalgruppen für die verschiedenen Landesteile Hessens wurde verzichtet. Das im November 2012 bestellte sechsköpfige

Leitungsteam wurde bei diesem ersten landesweiten Treffen um Kolleginnen und Kollegen aus Nord- und Südhessen erweitert.

Die Arbeitsgemeinschaft sieht sich als Sprachrohr und Netzwerk der über 1000 Fachpraxis-Lehrkräfte, die als „Fachlehrerinnen und Fachlehrer für arbeitstechnische Fächer“ unterrichten oder als „Koordinatorin bzw. Koordinator für Fachpraxis“ in den Schulleitungen tätig sind. Sie arbeitet partei- und gewerkschaftspolitisch neutral.

Neben schulischen und außerschulischen Gesprächspartnern – wie der „Arbeitsgemeinschaft der Direktorinnen und Direktoren Beruflicher Schulen Hessens (AGD)“ und der „Hessischen Akademie für Bürowirtschaft e. V. (HAB)“ sowie den Gewerkschaften und Lehrerverbänden „Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)“, „Gesamtverband der Lehrerinnen und Lehrer an Beruflichen Schulen in Hessen e. V. (GLB)“ sowie die „Unabhängigen Lehrern Hessen (UL)“ strebt die Netzwerk-AG auch Kooperationen mit Vertretern hessischer Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammer an.

Quelle: glb-„Impulse“, Jahrgang 53, Ausgabe 02/2014